

Rundbrief Oktober 2023

- Besucherlenkungsprojekt in Bad Hindelang
- Angewandter Naturschutz in Obermaiselstein
- Fahrtziel Natur: Auszeichnung für die Allgäuer Hochalpen



Foto: Alexander Haibel

Liebe Leserinnen und Leser,

bis auf wenige schroffe Gipfelbereiche in den Hochalpen ist das Oberallgäu weniger eine ursprüngliche Naturlandschaft, als vielmehr eine von Menschen über Jahrhunderte geprägte Kulturlandschaft. Durch standortangepasste Bewirtschaftung entstanden Lebensräume mit einer besonders hohen Artenvielfalt. Beispielhaft vermittelt dies der neue Erlebnisweg „Naturschutz und Landwirtschaft“ in unserer Standortgemeinde Obermaiselstein.

An 13 Stationen wird der enge Zusammenhang von Landbewirtschaftung und Biodiversität dargestellt. Streuwiesen, Vieh- und Alpweiden oder Bergmähwiesen sind mittlerweile wertvolle Naturschatzkammern geworden, die ihren Fortbestand der achtsamen Bewirtschaftung unserer Landwirte und Landwirtinnen verdanken.

Am Freitag, den 17. November 2023 wird der interaktive und familiengerechte Naturerlebnisweg erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Um 14:00 Uhr findet dazu eine Führung durch Alpinium-Mitarbeiterinnen statt. Kommen Sie doch vorbei!

Viel Spaß beim Lesen des aktuellen Rundbriefes wünscht Ihr

Ethelbert Babl



Leiter Alpinium



Foto: Bad Hindelang Tourismus



Bescheidübergabe mit Vertretern der Gemeinde Bad Hindelang, des Landkreises Oberallgäu, des Alpinium sowie von Grundstückseigentümern und Bewirtschaftern.

„Naturschatz Allgäuer Hochalpen“ - ein LNPR-Projekt in Bad Hindelang

Die Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie – kurz LNPR – ermöglicht in Bayern die Umsetzung von Maßnahmen zur Pflege, Wiederherstellung oder Neuschaffung ökologisch wertvoller Lebensräume für das europäische Schutzsystem Natura 2000. Vor einem Jahr wurde die Richtlinie überarbeitet und ermöglicht seitdem auch die Förderung von Besucherlenkungsmaßnahmen außerhalb von Naturparks. Die Marktgemeinde Bad Hindelang hat diese neue Option genutzt und das Projekt „Naturschatz Allgäuer Hochalpen – Innovatives Besuchermanagement zwischen Tal und Berg“ mit Unterstützung des Alpinium entwickelt. Anfang August konnte schließlich

der Förderbescheid durch das Alpinium als Teil der Regierung von Schwaben übergeben werden. Über 80 % Förderung und somit knapp 389.000 Euro darf sich die Marktgemeinde Bad Hindelang nun für ihr Projekt mit geplanten Kosten in Höhe von rund 486.000 Euro freuen.

Darum geht es beim Projekt

Die schützenswerten Biotopflächen und Lebensräume in der Marktgemeinde Bad Hindelang sollen sichtbarer und von den Besuchern besser akzeptiert werden. Dafür hat sich eine Gruppe aus Gemeinderäten, Grundbesitzern, Bewirtschaftern und weiteren engagierten



Foto: Marina Gabler

Stark verzweigter Wanderweg beim Aufstieg zum Schrecksee.

Hindelangern ein ganzes Maßnahmenpaket überlegt, das in den kommenden zwei Jahren umgesetzt werden soll. Geplant ist folgendes: Der Wanderweg zum Schrecksee ist in einem schlechten Zustand und wird durch viele schlecht ausgerüstete und wenig bergaffine Besucher zeitweise überlaufen – mit negativen Folgen für die sensible Berglandschaft. Mit der Sanierung besonders beeinträchtigter Wegabschnitte und einer deutlicheren Kennzeichnung des Wegeverlaufs wird man zwar den Besucherzustrom, der insbesondere durch die Sozialen Medien deutlich größer ist als früher, nicht eindämmen können. Die sensiblen Biotope, die der Weg quert, können so jedoch entlastet werden. Begleitende Informationen sollen die Besucher über den Naturschatz



Foto: Henning Werth

Unzählige Trampelpfade durchziehen die Uferbereiche des Schrecksees – teilweise in sensiblen Biotopen.

informieren und für ein naturverträgliches Verhalten am Berg sensibilisieren. Diese Aufgabe werden auch die neuen NaturScouts haben, die zu Spitzenzeiten und in stark frequentierten Bereichen die Ranger des Alpinium, die Gebietsbetreuung Allgäuer Hochalpen sowie die ehrenamtliche Naturschutzwacht des Landkreises unterstützen sollen. Die Sensibilisierung der Besucher und die Aufklärung über Schutzgüter und wertvolle Biotope, vielfach mit überregionaler oder landesweiter Bedeutung, steht dabei im Vordergrund. Damit sowohl Besucher als auch Einheimische sehen, wann genau sie das Naturschutzgebiet Allgäuer Hochalpen betreten, sind zusätzlich an mehreren Stellen Eingangsportale geplant. Ein Film, Flyer und Aktionstage, die sich auch

an die einheimische Bevölkerung richten, runden schließlich das Maßnahmenpaket ab. Für die Umsetzung und Koordination besetzt die Gemeinde aktuell die Stelle eines Projektmanagements.

Begehung Schrecksee

Zur Identifizierung der sanierungsbedürftigsten Wegabschnitte und der Erörterung naturverträglicher und besucherlenkungstechnisch sinnvoller Arbeiten hat sich bereits im August eine Gruppe aus Vertretern der Höheren und Unteren Naturschutzbehörden (Alpinium und Landratsamt Oberallgäu), der Marktgemeinde sowie Grundbesitzern, Bewirtschaftern und Fachleuten für Wegebau den Weg zum Schrecksee angeschaut. Insbesondere die Wegabschnitte am Auele und der Taufersalpe mit seinen artenreichen Alpweiden sind wegebautechnisch sanierungsbedürftig. Während in einem Waldabschnitt v.a. eine deutliche Markierung des Weges eine Verbesserung bringen soll, wird das rund um den Schrecksee entstandene Wegenetz geprüft und überarbeitet. Gerade Geländerrinnen mit trittempfindlicher Vegetation sind stark betroffen. Hier finden an feuchten Stellen Ausweichbewegungen statt und die Wege werden dadurch stark verbreitert. Das Bild oben Mitte ist im Rahmen einer Zustandserfassung der Wegesituation mittels genehmigtem Drohneneinsatz entstanden.

Eine Realisierung der Maßnahmen ist für 2024 geplant.



Foto: Marina Gabler

Artenreiche Wiese in Obermaiselstein mit Wiesen-Bocksbart, Wald-Storchschnabel, Perücken-Flockenblume und vielen anderen Pflanzenarten.

Mit Sense und Rechen im Einsatz für die Artenvielfalt

Im August hat sich das Alpinium-Team mit viel Schweiß und Handarbeit aktiv für die Artenvielfalt eingesetzt: ein steiler und besonders artenreicher Hang in Obermaiselstein wurde gemäht. Die kleine Wiese beheimatet viele Charakterarten der Bergmähwiesen und ist mit ihrem Blütenreichtum auch für viele Insekten interessant. Im Frühling blüht hier das Stattliche Knabenkraut, anschließend zeigen sich Wiesen-Bocksbart, Wald-Storchschnabel und Acker-Witwenblume und im Hochsommer dominiert das auffällige Pink der Perücken-Flockenblume neben den zierlichen Blüten der Großen Sterndolde. Dann zeigen sich auch weitere Orchideenarten wie des Große Zweiblatt und die Mücken-Händelwurz. Bei einer

groben Kartierung wurden ca. 80 Pflanzenarten erfasst, eine ausführliche Erhebung würde sicherlich eine noch höhere Anzahl ergeben.

Bisher wurde die Wiese vom Bauhof der Gemeinde Obermaiselstein gepflegt. Da sich das Alpinium in einer Team-Aktion auch in der Praxis für die Artenvielfalt einsetzen wollte, gab die Gemeinde als Grundstückseigentümer grünes Licht, den Hang mähen und das gewonnene, kräuterreiche Heu verwenden zu dürfen. Die Mahd erfolgte überwiegend in Handarbeit mit Sensen, die zuvor noch in der Alten Schmiede gedengelt wurden. An Stellen mit viel Gehölzaufkommen wurde maschinell mit der Motor-Sense unterstützt. Nach dem Zu-



Foto: Ethelbert Babi

Ranger Alex beim Wetzen der Sense. Im Hintergrund schon fertig geschichtete „Huinze“.

sammenrechen wurde das Mahdgut auf Huinze aufgeschichtet und getrocknet. Vor dem Mähen wurde ein Teil der Samen geerntet und kann nun zur Artenanreicherung an anderer Stelle verwendet werden.

Da die Wiese teilweise unter Bäumen liegt, ist der Gehölzdruck sehr hoch. Ohne regelmäßige Pflege würde sie verbuschen, verfilzen und der Blütenreichtum letztendlich verloren gehen. Ein gutes Beispiel also, wie wichtig eine extensive, standortangepasste landwirtschaftliche Nutzung für den Erhalt besonderer Lebensraumtypen wie den Bergmähwiesen ist.

Vielen Dank an alle Landwirte und Landschaftspfleger, die sich dafür einsetzen!



Fahrtziel Natur: Auszeichnung für die Allgäuer Hochalpen

Das Naturschutzgebiet Allgäuer Hochalpen wurde am 21. September 2023 im Rahmen des „Fahrtziel Natur Awards“ in Berlin ausgezeichnet. Fahrtziel Natur ist eine Kooperation der Deutschen Bahn mit dem BUND, dem NABU und dem Verkehrsclub Deutschland (VCD). Ziel der Kooperation ist u. a. die Förderung und Verknüpfung des sanften Tourismus mit klimafreundlicher Mobilität.

Alpinium-Fachkraft für Naturschutz, Henning Werth, koordiniert die lokale Trägergruppe, die aus den Naturschutzgebietsgemeinden, Allgäu GmbH, Landkreis Oberallgäu und der Gebietsbetreuung Allgäuer Hochalpen besteht. Bad Hindelang und Oberstdorf sind als besonders nachhaltige Tourismusorte bekannt. Sie

engagieren sich dafür, dass mehr Gäste mit der Bahn anreisen und vor Ort einfach und klimafreundlich mobil sind. In Oberstdorf können seit der Einführung der Mobilität auf Gästekarte im Juli 2022 die rund 480.000 Übernachtungsgäste auf den Buslinien im Gemeindegebiet kostenlos fahren. Auch in Bad Hindelang ist die kostenlose Mobilität auf Gästekarte schon lange selbstverständlich.

Der öffentliche Verkehr vor Ort ist jetzt noch attraktiver, denn das gut ausgebaute Busnetz wurde um das On Demand Angebot EMMI MOBIL ergänzt. Die elektrisch betriebenen Kleinbusse, die flexibel über eine App gerufen werden, ergänzen das Linienbusnetz in Bad Hindelang. Zahlreiche virtuelle Haltestellen



Im Film zu Fahrtziel Natur geht es für Irina Mehn mit Bus und Bahn auf Tour in die Allgäuer Hochalpen.

machen Gäste und Einheimische quasi ab der Haustür mobil. Sie werden zur nächsten Bushaltestelle oder – falls gerade kein Bus fährt – auch direkt ans Ziel gebracht. So geht nach 2009 in diesem Jahr erneut eine Auszeichnung mit dem Fahrtziel Natur Award in die Allgäuer Hochalpen für zwei attraktive Angebote, mit denen Urlauberinnen und Urlauber noch einfacher mobil vor Ort sind.

Im Rahmen des Fahrtziel Natur Awards wurde ein Kurzfilm über das Gebiet Allgäuer Hochalpen mit Alpinium-Fachkraft für Tourismus, Irina Mehn, produziert. Unter nebenstehendem QR-Code kann der Film auf YouTube aufgerufen werden.





Foto: Alexander Haibel

Da Birkhühner sehr scheue Tiere sind, kann ihr Vorkommen oft nur durch indirekte Nachweise dokumentiert werden.

Alpinium-Mitarbeiter auf Birkhuhn-Spurensuche

Auch in diesem Jahr unterstützte das Alpinium das bayernweite Birkhuhn-Monitoring von Landesamt für Umwelt (LfU) und Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV). Im September und Oktober ging es daher wieder auf Birkhuhn-Spurensuche. Um die Aufzucht der Jungtiere während des Sommers nicht zu stören, finden die Monitoringarbeiten erst im Herbst statt.

Die Erfassung erfolgte auf mehreren ausgewiesenen Probeflächen mit je einem Quadrat-kilometer Größe, die jeweils 16 Probepunkte beinhaltet. Jeder dieser Punkte wird auf Federn, Losung und Sichtnachweise kontrolliert. Das Birkhuhn gehört zu den Rauhfußhühnern und ist neben Hasel-, Schnee- und Auerhuhn

eine der vier im Oberallgäu vorkommenden Arten dieser Familie. Es lebt dort, wo Wald und Offenland ineinander übergehen, sich der Bergwald auflockert und in mosaikreiche Landschaften mit Heidelbeere, Alpenrose, Latschen- und Grünerlenbüschen übergeht. Das Birkhuhn teilt sich seinen Lebensraum also mit Älplern, „Schumpen“ (Jungvieh) und Wanderern. Die sichelförmigen Stoßfedern des Spielhahns (männliches Birkhuhn) schmücken traditionell den Hut von Jägern, Älplern und Mitgliedern von Trachtenvereinen. Unzählige Geschichten werden über diesen rauflustigen Vogel erzählt. Angeblich soll sein hüpfender Balztanz sogar als Vorlage für das „Schuhplatteln“ dienen.



Foto: Alexander Haibel

Die Trittspur im Kuhfladen zeigt deutlich: Hier sind Birkhühner auf der Alpweide unterwegs.

Das sehr scheue Birkhuhn hat es nicht leicht, denn es steht auf dem Speiseplan unzähliger Fressfeinde wie Fuchs, Marder, Steinadler, Kolkrabe und Habicht – um nur ein paar davon zu nennen. Zudem schrumpfen seine Lebensräume durch menschliche und klimatische Einflüsse.

Das Monitoring ermöglicht es, Aussagen über den Zustand der Habitate sowie über Aktivität und Verhalten der darin lebenden Birkhühner vorzunehmen. Mit den Ergebnissen können zielführend Maßnahmen eingeleitet werden, damit diese faszinierenden Vögel noch länger Bestandteil unserer Heimat sein werden. Wir freuen uns, mit unserer Arbeit einen Teil zum Erhalt der Art beitragen zu können.



Die Kinder der Naturforschergruppe mit Ranger Alex auf der Suche nach Hirschen.



Diesen stattlichen Hirsch konnten die Kinder mit Fernglas und Spektiv von der Gamsbeobachtungsstation am Riedbergpass aus beobachten.

Alpinium-Kinderaktionen Sommer/Herbst 2023

Naturentdeckertage

An drei Tagen fanden im August wieder die Naturentdeckertage in Obermaiselstein statt. An den einzelnen Tagen nahmen jeweils 20 Kinder aus den Hörnerdörfern im Alter von sechs bis 12 Jahren teil. Aufgrund der großen Nachfrage wurde noch ein Zusatztermin Anfang September angeboten, an dem nochmal 10 Kinder dabei waren. In diesem Jahr lag der Fokus an den einzelnen Tagen jeweils auf unterschiedlichen Tierarten. Steinbock, Fuchs sowie Raufußhühner wie Birk- und Auerhuhn standen im Vordergrund. Zu jedem Tier gab es eine Bastelak-

tion, verschiedene Spiele und die wichtigsten Informationen kindgerecht aufbereitet.

Naturforschergruppe

Die Alpinium-Naturforschergruppe für Kinder von sechs bis zehn Jahren geht seit April regelmäßig auf Entdeckungstour rund um Obermaiselstein. Anfang Oktober wurde das Thema Rotwild und speziell die Brunftzeit thematisiert. Und wo könnte man dieses Spektakel besser beobachten als an der Gamsbeobach-

tungsstation am Riedbergpass? Mit Ferngläsern und Spektiv wurde dort mit Ranger Alex und Praktikant Jan Ausschau nach Rotwild gehalten. Dabei konnten die Kinder viele Hirsche sowie Alttiere und Kälber beobachten. Zusätzlich gab es anschauliche Informationen rund um das Rotwild und auch Spaß und Spiel durften natürlich wie immer nicht zu kurz kommen. Die Naturforschergruppe findet regelmäßig für eine gleichbleibende Gruppe von Kindern statt und behandelt an den einzelnen Terminen unterschiedliche Themen.



Foto: Alexander Haibel

Die Murmeltierführung im Rahmen der Allgäu Big Five war 2023 wieder eine der beliebtesten.

Rückblick Sommerprogramm 2023

Die diesjährigen Sommerführungen des Alpinium fanden Ende September bei schönstem Herbstwetter ihren Abschluss.

Auch in diesem Jahr waren es nicht nur die Allgäu Big Five, die zahlreiche Gäste gemeinsam mit dem Alpinium in die Natur lockten. In Balderschwang wurden zudem wöchentlich Führungen zum Lebensraum Wasser entlang der Bolgenach angeboten. An fünf Terminen ging es außerdem mit dem E-Bike zu beeindruckenden Naturplätzen im südlichen Oberallgäu. Dank der vielen sonnigen Tage konnte seit Anfang Juli der Großteil aller geplanten Termine stattfinden. Von Jung bis Alt, vom Kleinkind bis zum Senior waren alle Altersstufen vertreten und fast immer hatten die Teilnehmenden

das Glück Wasseramsel, Murmeltier, Gems und Co. in ihrem natürlichen Lebensraum zu beobachten oder spannende Pflanzen am Wegrand zu entdecken. Selbst Alpenschneehühner und Steinböcke ließen sich das ein oder andere Mal vor der Linse der mitgebrachten Spektive blicken. Wir bedanken uns bei unserem Kooperationspartner LBV Schwaben, der auch in diesem Jahr die Steinadler-Führung als der Teil der Allgäu Big Five Führungen angeboten hat sowie allen beteiligten Gemeinden und Tourist-Informationen für die stets zuverlässige Unterstützung bei der Teilnehmerorganisation. Das neue Alpinium-Führungsprogramm für 2024 ist bereits in Planung. Wir freuen uns, dieses Anfang 2024 bekanntzugeben.



Foto: Marina Gabler

Station des Naturerlebnisweges in Obermaiselstein.

Termine und Kurzmeldungen

Offizielle Eröffnung des Erlebnisweges „Natur und Landwirtschaft“

17. November 2023, 14:00 Uhr, Obermaiselstein. Führung entlang des Erlebnisweges mit den Alpinium-Mitarbeiterinnen Andrea Lachmuth (Tourismus) und Marina Gabler (Landnutzung). Treffpunkt: Alte Schmiede.

Rangermobil

Nach seinen Sommerstationen in Oberstdorf-Birgsau und Balderschwang ist das Rangermobil wieder nach Obermaiselstein zurückgekehrt. Der Winterfahrplan wird demnächst auf der Alpinium-Webseite veröffentlicht.

erleben.
verstehen.
bewahren.

Herausgeber:

Regierung von Schwaben



Alpinium - Zentrum Naturerlebnis Alpin

Kirchgasse 2, 87538 Obermaiselstein

Telefon: 0821/327-3465

E-Mail: alpinium@reg-schw.bayern.de

  www.alpinium.bayern.de